

# Frauenbund feiert sein 100-jähriges

**SOZIALES** 2019 wird es anlässlich des Jubiläums eine Reihe besonderer Veranstaltungen geben.

**SCHWARZENFELD.** Der Frauenbund ist mit seinen derzeit 253 Mitgliedern eine Stütze in der Pfarrei. Kürzlich trafen sich die, die Zeit hatten, zur Hauptversammlung, der traditionell in der St. Dionysius Kirche ein Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder kirchlicher Vereine vorausging. Pfarrer Heinrich Rosner zelebrierte mit Pfarrvikar Joseph Kokkoth die Messe. Für die Orgelbegleitung sorgte Dekanatsmusiker Michael Koch.

Im evangelischen Gemeinderaum wurde dann Bilanz gezogen. Vorsitzende Angela Dausch erinnerte an eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten. Religiöse, aber auch die gesellschaftliche



**Renate Graf referierte über die Situation in Indien und Patenprojekte.**

FOTO: SKR

Veranstaltungen waren im Programm, das die Ehrenamtlichen auch stark forderte, zu finden. Der Lohn: sehr oft sehr guter Besuch. Auch künftig werde man bemüht sein, das Vereinsleben möglichst lebhaft zu gestalten, meinte Dausch und erinnerte an die Hauptziele, die man sich gesteckt habe: Solidarität unter Frauen, Kontaktpflege, Stärkung des Gemeinschaftsgefühl. Das

seien die Grundfeste des Vereins. Nicht zu vergessen, wolle man aber auch gemeinsam Spaß haben und lachen.

Am 2. Dezember findet die Weihnachtsfeier im Restaurant Miesberg statt. Der Dachelhofer Dreigesang wird diese gesanglich mitgestalten.

2019 feuert der Frauenbund sein 100-jähriges Bestehen. Das ganze Jahr über wird es dazu Veranstaltungen geben. Das besondere Event wird die Pilgerreise nach Lourdes sein. „Das muss man gesehen haben!“, sagte Pfarrer Heinrich Rosner. Ein Ausflug nach Erl/Tirol zu den Passionsspielen findet am Sonntag, 15. September, statt, und für 8. Dezember ist ein Konzert mit den kleinen Domspatzen vorgesehen.

Renate Graf aus Rottendorf referierte über die Förderung von Patenkindern in Indien. „Ein Wassertropfen ist nicht viel, aber viele Topfen lassen damit einen Fluss fließen“, begann sie ihren Vortrag. Wer täglich 13 oder 26

Cent in eine Spardose stecke, könne einem Halb- oder Vollwaisenkind einen Schulbesuch im Punjab im Nordwesten Indiens ermöglichen. Umgerechnet seien das 5 Euro im Monat. „Diese geringe Summe kann Unterstützung für einen Tag Leben sein.“

2002 hat Pfarrer Jose Palakuzha, der als Urlaubsvertretung in der Pfarreiengemeinschaft Rottendorf/Schmidgaden tätig war, ein Patenschaftsprojekt initiiert bzw. die Verknüpfung dazu hergestellt. Heute werden dadurch rund 180 Kinder unterstützt. 2009 berichtete Pfarrer Jomon Chakkara darüber. Schon zum wiederholten Male haben Graf und ihr Team den Punjab selbst besucht, um sich davon zu überzeugen, dass Spenden sinnvoll eingesetzt werden. Nun verteilte sie Unterlagen, um für Patenschaften die Trommel zu rühren. Der Frauenbund ist bereits mit gutem Beispiel vorangegangen. (sks)